Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 9

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und tein Papft. So beilig und allgemein ift diese Pflicht, daß tein Menich auf Erden davon dispenfiert ift, tein Priefter und tein Laie, tein Gelunder und tein Kranter, tein Gelehrter und tein Ungelehrter. "Gehet hinaus in alle Welt und predigt das Evangelium allen Geschöpfen. Wer glaubt und fich taufen läßt, wird felig werden, wer wird verdammt werden". "Wer nicht glaubt, glaubt und fich taufen läßt, wird felig werden". Eine wunderbare Berheißung! Aber biefes Glid, Diese Geligkeit, ist boch sicher auch und vor den andern denjenigen aufbewahrt, die daran arbeiten, den andern zu diesem Glauben und zu dieser Taufe ju verhelfen. "Wer nicht glaubt, wird verdammt werden". Ein furchtbares Wort! Aber dieses harte Schidfal wartet boch sicher auch und in erster Linie Derjenigen, die schuld maren, daß andere nicht Gelegenheit befamen, zum Glauben, zum "reinen und unversehrten" fatholischen Glauben zu kommen. Der Beibe, auch bersogenannte "Neuheibe" — wie man ben Rationalisten oft nennt -, der guten Glaubens und braven Willens ift, fann gerettet werden, kann also in den Himmel kommen, auch wenn er von keinem katholischen Missionar getauft wird, bezw. keiner Konfession sich anschließt. wir Katholiken können nicht gerettet werden, ohne daß wir kereit sind, irgendwie an der Missionie= rung der Beidenwelt mitzuarbeiten. Der Protestant, der guten Glaubens und braven Willens ist, tann gerettet werden, auch wenn er äußerlich nicht der katholischen Kirche angehört. Aber wir Ra-

tholiten tonnen nicht gerettet werden, wenn wir nicht bereit sind, irgendwie mitzuwirten, daß unfere im Glauben getrennten Bruder zur Einheit ber fatholischen Kirche zurüdlehren. Der liberale Ratholif tann gerettet werden, tann in den himmel tommen, falls er guten Glaubens und braven Willens ist, auch wenn er seinem Liberalismus nicht entjagt. Aber wir bedingungslose Ratholifen ibnnen nicht gerettet werden, wenn wir nicht bereit sind, mitzuarbeiten, auch die liberalen Katholiten, diese besondern Sorgentinder unserer Mutter, der bl Rirche, für den "reinen und unversehrten" und dabei — daß man es doch wüste oder glaubte! ach, jo gludseligen bedingungslosen fatholischen Glauben zu gewinnen. Wie zu gewinnen? Durch unser flares und festes, aber immer auch fluges und liekevolles Wort vielleicht, ganz sicher aber durch unser braves Beispiel und unser noch viel machtigeres frommes Gebet.*)

- *) Jett käme ein praktischer Teil. Und darin müßte untersucht werden, welchem von diesen Frensben wir Katholiken am ehesten Gelegenheit hätten, den "reinen und unversehrten" katholischen Glauben zu predigen, mit andern Worten: welche Predigt "bei uns daheim", das heißt in der katholischen Zenstralschweiz, die aktuellste wäre. Und dann wäre die weitere Frage zu besprechen: von wem, wann, wo und wie ist diese allerwichtigste Predigt zu halten, damit sie am sichersten wirkt? Doch diese Fragen greisen über den Rahmen unserer Arbeit hinaus Das sind pädagogische Fragen oder genauer Fragen der Pastoral.

Schulnachrichten

Luzern. Littau. Auf Beginn des kommensen Schuljahres erhält auch Littaus Dorf eine Sekundarschule; damit ersteht in der Gemeinde Littau ein zweiter Sekundarschulkreis. Reußbühl (mit seiner getrennten Anabens und Mädchensekundarschule) wird wie bisher ganz vorwiegend die heranreisende Jugend der dortigen Industriebevölkerung sammeln, Littaus Dorf dages gen mehr den Nachwuchs des bäuerlichen und kleinsgewerblichen Elementes. Beide werden dem Wohle der Jugend in hervorragendem Maße dienen.

— Münster. An der am 15. Febr. in Münster tagenden Bezirkstonserenz widmete der Borsikende, H. S. Schürmann, in seiner Begrüßungsansprache dem jüngst verstorbenen Hrn. Blasius Habermacher, alt Lehrer von Rickenbach, der über 20 Jahre unserer Konserenz aktiv angehörte und für sie und die Schule ganze und tücktige Arbeit leistete, Worte der Hochachtung und dankbarer Erinnerung

Nach der fehr unregenden Lehrübung am Sandstaften über die "Einführung ins Berständnis ber

Rurvenlinie", gehalten von Herrn Max Frey, referierte Frl. Phil. Herzog, Münster, über Zweck. Mittel und Methode der Körpererziehung, spezüber das Mädchenturnen. Ihr sehrreicher, in hübscher Sprache hargebotener Bortrag fand angenehme Unterstützung und Erweiterung durch die prägnanten Ausführungen der Korreferentin, Frl. M. Th. Kopp, Sek-Lehrerin in hier.

Die Rechnungsablage und der Bericht der Kommission über die Jugendsparkasse Münster bewies, daß diese vom Bolke sehr geschätzte Institution gut gedeiht; verzeigt sie doch, ohwohl erst im Mai 1924 ins Leben gerusen, auf 31. Dez. 1927 einen Kapitalbestand von über Fr. 19,000.—.

Baselland. Der 38. schweiz. Lehrer= bildungsturs für Anabenhandarbeit und Ars beitsprinzip sindet dieses Jahr in Liestal statt, und zwar vom 8. Juli bis 4. August. Liestal rüstet sich, die Gäste aus den verschiedenen Schweizers gauen würdig zu empfangen und ihnen den Aufents halt im alten Städtchen an der Hauensteinstraße so angenehm als möglich zu gestalten.

St. Gallen. * Aus 31 Bewerbern wurde herr Lehrer Ründig in Mufelbach-Rirchberg nach Ober= uzwil und aus 19 Bewerbern nach Bundt= Mattwil Berr Lehrer Ruefch in Reter gewühlt. - Nach 41 jähriger gewissenhafter und erfolgreicher Wirtsamteit an ber Unterschule in Benten tritt Berr Lehrer J. B. Mäder aus Gesundheitsrudfich= ten zurud. Bon Bergen dem treuen Lehrerveiera= nen noch einen langen, wohlverdienten Ruhe= ftand. -- Im letten Jahre haben im Kanton St. Gallen von 242 Schulgemeinden 173 ihre Schüler und Lehrer gegen Unfall versichert. Es erfolgten 339 Unfälle, welche die Auszahlung von Fr. 15,239 - bewirften. In der Stadt St. Gallen maren 77 Unfalle gu verzeichnen, in Rorichach 23, in Wil 27. Da die Berficherung ein Schlechtes Geschäft machte, mußten die Prämien pro 1928 etwas erhöht werden. Dies wird aber hoffent= lich feine einzige Schulverwaltung abhalten, des= wegen die fo wohltätige Berficherung wieder zu erneuern - Der Lehterschaft nom Seebegirt hielt herr Rollege Grüninger in Rapperswil einen aufgenommenen Lichtbildervortrag "Meine Nordlandsreise". Im Frühling unternimmt die Konferenz eine botanische Extursion ins Linthgebiet. - In den Frühlingsferien führt die fantonale Schulturntommission drei Lehrerturnturse durch, welche zur Einführung in die neue eidgenöf= fifche Turnichule dienen.

Oberwallis. Am 3. Februar wurden auf dem Gottesader in Glis die irdischen Ueberreste von berrn Runftmaler und Prof. Qudwig Werlen ber geweihten Erde übergeben. Bahrend zwanzig Jahren führte er mit Geschick die Studenten des Rollegiums von Brig in die Geheimnisse der Zei= chenkunft ein. Neben seiner Tätigkeit als Professor fand er auch Zeit, seine Kunst anderweitig auszu= üben, seine Gemälde wanderten auf in= und aus= ländische Ausstellungen und wurden da stets be= wundert und gerne gefauft. Auch die Gemalde in mehreren neuen Rirchen des Oberwallis stammen aus der Hand des Herrn Kunstmalers Werlen. Hr. Werlen war ein Mann von hoher fünstlerischer Be= gabung, dabei ein heiterer, froher Charafter, in Studenten= und Freundeskreisen beliebt. Möge er nun in den himmlischen Kunstfälen das Urbild al= les Schönen auf ewig schauen!

Schon am folgenden Tage riefen die Gloden wieder zum Begräbnisse eines andern Schulmansnes. des hochw. Herrn Schulinspektors Fux von St. Nikolaus. In der besten Manneskraft der ersten fünfziger Jahre wurde diese einst krastskrohende Walliser Bergnatur von einer heimtückschen Kranksheit dahingerafft. Wie viel hätte dieser unermüdsliche, für alles Gute begeisterte Arbeiter noch schaffen können! Doch, im unerforschlichen Ratschlusse Gottes war es anders bestimmt. Neben seinen vieslen Arbeiten als Pfarrer der ausgedehnten Gemeinde St. Nikolaus versah er mehr als zwanzig Jahre lang das Amt eines Schulinspektors des insneren Vispertales. Wer mit den Wegverhältnissen

dieser Gegend bekannt ist, der weiß, was es heißt, oft bei hohem Schnee die entlegenen Bergschulen zu besuchen. Doch Herr Inspettor Fux ließ sich nicht abschreden, und bei solchen Reisen wird er sich wohl den Keim zu seiner Krankheit geholt haben.

Wie er mit sich selber streng war, so verlangte cr auch von den ihm untergebenen Lehrern und Schülern ernste, ganze Arbeit, doch war er in seinem Urteil stets gerecht, und wer seine Pflicht getan, brauchte sich vor der Prüfung nicht zu sürchten. Mit Interesse verfolgte er die Schuls und Erzieshungsfragen seines Heimatkantons und wußte stets ein gewichtiges Wort mitzureden. Daß bei seiner vielen Arbeit sein poetisches Talent etwas v rnachslässes wurde, ist tief zu bedauern. Ein in St. Nikoslaus wohl nie geschenes Leichengeleite bezeugte, in welch hohem Ansehen der Verstorbene bei hoch und niedrig gestanden. Hochw. Herr Pfarrer und Schulsinspektor Fux, der sich auf dieser Erde keine Ruhe gegönnt, möge ruhen im ewigen Frieden.

- Lehrerezeizitien. (Mitg.) Der Borftand des Bereins tath. Lehrer und Schulmanner des Oberwallis hat sich entschlossen, den herren Lehrern wieder einmal die Gelegenheit hl. Exerzitien zu verschaffen. Dieselben werden vom nächsten Oftersonntag (8. April), abends, bis am darauffolgenden Donnerstag (12. April, morgens, im Rollegium von Brig agehalten werden. Die Leitung des Rollegiums, Rektor und Dekonom, sind uns freund= lichst entgegengekommen, wofür wir bestens danken. Als Exerzitienmeister konnte der hochw. Hr. Vikar Riedweg, Zürich, gewonnen werden. Die Exerzitien werden auf den ausdrücklichken Wunsch des hochwürdigsten Serrn Bischofs veraustaltet und hochderselbe wünscht, daß sich wo mög= lich, jeder Lehrer beteilige. Der verehrte Borite er des Erziehungsdepartements erklärt sich zur Abhaltung der vorgeschlagenen Exerzitien gerne ein= verstanden. Er schlägt aber vor, daß wenigstens zwei dieser dadurch frei gewordenen Tage durch Religionsunterricht besetzt werden, während ter Lehrer dafür an zwei Donnerstagen Brimarunter= richt zu halten hat. Bom hochwürdigsten Serra Bilchof und vom verehrten herrn Staatsrat sind Unterstützungen in Aussicht gestellt worden, was wir dantbar vermerken.

Wir bitten nun alle Interessierten, besonders die hochw. Herren Schulinspektoren, die tit. Schulsbehörden und die hochw. Herren. Katecheten, güstigst sich einzurichten und mitzuwirken, daß alle Herren Lehrer die hl. Uebungen mitmachen könenen. Im besondern ergeht der dringende Rus an jeden Herrn Lehrer des Oberwallis, auch an die, die nicht mehr unmittelbar im Schulfache tätig sind, ja die besagten Exerzitien mitmachen zu wollen.

Möglichst frühzeitige Anmeldung ist durchaus notwendig. Man wolle sie an den unterzeichneten Vereinspräsidenten nach Unterbäch richten. Die genaue Tagesordnung wird jedem Herrn Lehrer gelegentlich zugestellt werden.

> Für den Borstand-des obgenannten Bereins: Pfarrer Zenklusen, Präs., Unterbäch. Lehrer F. Biderbost, Schriftführer, Ritingen.

Simmelsericheinungen im Monat Marg

Sonne und Figiterne. Im Monat März zieht die Sonne durch die Sternbilder des Wassermanns und der Fische und erreicht am 20., 9 Uhr 44 Min., den Aequator; das ist die Frühlings=Tag= und =Nachtgleiche. Die Sonne geht dann genau im Osten auf und im Westen unter und erreicht eine mittäg= liche Höhe von 43°. Am mitternächtlichen Gegenpol der Sonne befindet sich das Sternbild der Jungfrau, welchem der Löwe vorausgeht. Südlich davon ist das Biered des Raben, nördlich das Harenice.

Blaneten. Merkur erreicht am 22. eine mazimale westliche Elongation von 27° 46' und kann dasher morgens vom 11. bis 21. März von bloßem Auge beobachtet werden. Benus wird um die gleiche Zeit (morgens 5 Uhr 50 bis 6 Uhr 10 Min.) in Konjunktion mit Merkur gesehen. Mars steht in der gleichen Region (Sternbild des Steinbocks), geht aber etwas früher auf und verschwindet schon ca. 5 Uhr in der Dämmerung. Jupiter ist abendsnoch ganz kurze Zeit am Westhimmel sichthar. Gegen das Monatsende verschwindet er in der Dämmerung. Saturn ist in der zweiten Hälfte der Nacht im Sternbild des Storpions bis zur Morgendämmerung sichtbar.

Die Reise-Legitimationstarte des tath. Lehrervereins der Schweiz ist soeben wieder unter der
Leitung von Herrn Prof. Arnold, Zug, in handlichem Formate, in grünlichem Kleide, erschienen.
Sie wurde in diesen Tagen den Mitgliedern zusgestellt und es ist zu hoffen, daß der kleine Beträg für dieselbe auch lückenlos einbezahlt worden ist.
Auf 38 Bahnen werden Vergünstigungen gewährt und eine ganze Reihe von Sehenswürdigkeiten in den einzelnen Teilen der Schweiz können dank schwem Entgegenkommen zu ermäßigten Preisen besucht werden. Die angefügten Inserate von sehr empschlenswerten, erstlassigen Hotels, Kunstwerkstätten, Versicherungsgelegenheiten, Projektionsges

schäften, Buchhandlungen usw. sind bei Ausstügen und Bereinsspaziergängen zuverkässige Berater und Wegweiser. Es findet sich darunter wieder eine schöne Zahl von neuen Inseraten; leider suchten wir vergebens einige Annoncen von frühern Legitimationskarten. Es lätt dies die Bermutung aufstommen, daß sie trotz Empfehlung von der Lehrersichaft zu wenig berücksichtigt wurden. Es ist dies von Geschäftsinhabern auch uns gegenüber schon bestont worden. Also Solidarität vor!

Hilfstaffe

Total Fr. 2150.75

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen
Die Silstassafiatommission,
Positcheck VII 2443, Luzern.

Lehrerzimmer

Wir bitten unsere Konferenzberichterstatter aus bem Kanton Lugern, auf einen eingehenden Bericht zu verzichten, sofern es sich um erziehungs= rätliche Aufgaben oder um Einfüh= rungsturse ins neue Geographielehr= mittel handelt. Diese beiden Themata sind nun in unserm Blatte schon wiederholt zur Sprache gefommen. Neue Gesichtspunkte werden kaum mehr gemeldet. Abermalige Wiederholungen müßten die Leserschaft nur langweilen. Wir bitten um gutige Nachsicht, wenn wir unsern immer prompten Korrespondenten hier einmal in den Arm fallen muffen. Aber "allzuviel ist ungefund". — Berschiedene Einsendungen (aus Thurgau, Freiburg, Baselland und andere) mußten auf eine nächste Ir. verschoben werden; wir bitten um gutige Entschuldi= gung. - Mit der heutigen Rr. geht die Artifel= serie "Glauben und Nichtglauben als psycholog. Probleme" zu Ende. Wer interessiert sich für Separatabzüge dieser prächtigen Arbeit in handlicher Broschürenform? Antwort an die Schriftleitung.

Redattionsichluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kansonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Trozler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Behrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Kantentaffe des tatholischer Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38 St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Bräfident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinitrafie 25. Posithed der Hilfstaffe R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.